

Worte aus dem MorgenLand

20.07.2017

Aus dem „MARIA STRAHL“

159. Das Thema: Von der guten Ordnung

Und das ist die Botschaft. Es ist so viel gesprochen worden von „ordnet“. Und da ging es dann darum, wegzuerwerfen und sich von altem Gepäck zu befreien. Das hier ist etwas anderes. Sich vom Karma zu befreien, das hängt schon mit wegwerfen zusammen, hat mit Recyceln zu tun. Es ist oft gesagt worden. Dieser Sommer ist ein Ordnungssommer, aber er lautet etwas anders. Er lautet auch von der Botschaftlichkeit her: **Lasset das Loslassen los.** Es geht nicht darum zu sagen: „Ach, endlich ist das Alte weg und hoffentlich kommt das Schnelle bald und das Neue schnell.“

Es geht darum, sich einzulassen in die Tiefe der Tiefe dieser Zeit.

Gott zum Gruße. Diese andere, nächste, gute Ordnung kommt, nachdem das Karma seinen Platz gefunden hat in den Herzen, in euren Stuben. Im nächsten Schritt geht es darum, der guten Ordnung der Liebe Platz zu machen, die nichts anderes will als sich selbst - und sich nun darauf einzustimmen. Und die Metapher als Beispiel ist wirklich der Baum im Sommer, der Baum in seiner Blüte. Und was er fragt, ist: „Gott, Rhythmus, Leben - was willst du? Ich bin in einem Team mit den anderen Bäumen, ich bin im Team mit Erde, mit Sonne, mit Licht, mit Regen auf der Erde. Wie fühle ich das? Gott, wie willst du, das ich wachse? Wie willst du, dass ich bin? Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist und mein Leben.“

Das Überantworten der Dinge in die neue Ordnung, die die Liebe selbst ist und tut, ist die gute nächste Ordnung - nach dem karmischen Aufräumen, das noch andauert.

Und die Liebe weiß das. Sie weiß Blatt um Blatt, sie weiß Apfel um Apfel, Süße um Süße zu setzen. Sie weiß um sich. Sie hat das. Und dieses Ordnen, dieses pure, bedeutsame Sein, das rhythmische Sein, ist das, was die gute Ordnung spricht und verspricht.

Habt Freude daran. Es ist anders als das alte Weggeben und sich an dieses nicht mehr erinnern wollen. Erinnert euch in einer gewissen Weise an Karma - nicht in der Scham, nicht im Wegtreten, sondern es ist einfach ein Erinnern. Diese gute Ordnung ist und war schon das Einordnen in das Lieben selbst, das sich selbst auf baut durch dich und eben durch deine gute Ordnung. Und nun kommt die nächste Ordnung nach dem karmischen aufräumen, das noch andauert eine ganz gute Weile, solange es eben dauert.

Habe Dank, Gott zum Gruße, Seele. Wir haben hier gesprochen aus der Essener-Energie und diese wird transportiert über diese Frau. Danke für das. Das sind die Worte dieser Woche.

.
.



Übermittelt von
Andrea Schirnack

mCrgenland

Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von
Andrea Zimmer

mCorgenland